

SPD

FWG

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herrn Stadtverordnetenvorsteher

Leun, 19.08.2021

Jürgen Ambrosius

Antrag der Fraktionen von SPD, FWG und GRÜNE / Ausbildung einer Forstwirtin eines/Forstwirtes für die Stadt Leun

Sehr geehrter Herr Ambrosius,

wir bitten Sie nachfolgenden Antrag auf die nächste Stadtverordnetenversammlung zu nehmen.

Beschlussfassung:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, dass die Stadt Leun im Sommer 2022 eine/n Auszubildende/n zur/zum Forstwirt/in einstellt, die dafür erforderlichen finanzielle Mittel in den Haushalten 2022 bis 2024 ausweist und dass die Ausbildungsstelle in den Stellenplan eingestellt wird. Gleichzeitig beauftragt sie den Magistrat, Gespräche mit dem Forstamt Weilburg und der Gemeinde Greifenstein aufzunehmen, mit dem Ziel, die praktische Ausbildung dort durchführen zu lassen. Dabei soll ausgelotet werden, dass Teile der Ausbildung auch im Leuner Stadtwald absolviert werden. Der Magistrat wird ferner beauftragt, die Besetzung der Ausbildungsstelle sofort einzuleiten.

Begründung:

Dem Leuner Stadtwald kommen vielfältige Funktionen zu. Um den kommunalen Wald nachhaltig im Sinne der Leuner Bürger zu bewirtschaften, soll die Waldwirtschaft auch zukünftig durch eigene Forstwirte verantwortet werden. Unterstützung finden sie dabei durch zu beauftragende Unternehmen.

Aktuell beschäftigt die Stadt Leun drei Forstwirte, von denen einer aus gesundheitlichen Gründen nur noch eingeschränkt in der Waldwirtschaft beschäftigt werden kann. Möglicherweise steht hier eine dauerhafte Versetzung an den Bauhof an. Zudem müssen die Forstwirte wegen Personalnot mehrere Monate auf dem Bauhof aushelfen und vernachlässigen so wichtige Arbeiten im Stadtwald. Aber auch ungeachtet dieser Umstände muss die Stadt Leun unverzüglich mit der Ausbildung einer Nachwuchskraft beginnen. Die derzeitigen Forstwirte sind zwischen 53 und 54 Jahre alt. Nach der Ausbildungszeit der neu einzustellenden Nachwuchskraft sind diese drei Fachkräfte bereits rund 58 Jahre alt. Nicht zuletzt durch die körperliche berufliche Belastung kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Arbeitnehmer in den darauffolgenden Jahren bereits frühzeitig vorgezogenen Ruhestand

wechseln. Sofern nicht alsbald neu ausgebildete Fachkräfte nachrücken, ist der wertvolle Wissenstransfer von den erfahrenen Forstwirten an die nächste Generation gefährdet. Dieser kommt in der Waldwirtschaft besondere Bedeutung zu, da die Forstleute nicht nur ihr Handwerk, sondern auch die Besonderheiten der jeweiligen Waldreviere kennen müssen. Zudem würde die Möglichkeit einer qualifizierten Nachbesetzung auch einen dauerhafter Wechsel der gesundheitlich eingeschränkten Kraft zum Bauhof erleichtern.

Da die Stadt Leun selbst keinen Forstwirtschaftsmeister beschäftigt und keiner der aktuell beschäftigten Forstwirte über eine Ausbildereignung verfügt, muss die Ausbildung beim Forstamt oder beispielweise der Gemeinde Greifenstein erfolgen. Weil die besten Bewerber/innen erfahrungsgemäß sehr früh nach den Ferien schon ihre Ausbildungsverträge unterschreiben, sollte das Bewerbungsverfahren unverzüglich eingeleitet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Hofmann

SPD-Fraktion

Joachim Hennche

FWG-Fraktion

Christof Zutt

GRÜNE-Fraktion